

# Botschaft und Konsulate

Über die Mitwirkung von Botschaft und Konsulaten ist in den vorangehenden Kapiteln wiederholt gesprochen worden, wenn die Zusammenarbeit mit den Organisationen der NSDAP klar zu Tage trat. Die vielen Fälle dieser Zusammenarbeit beweisen deutlich, dass die offiziellen Vertreter sich der Gleichschaltung im Ausland nicht haben entziehen können oder wollen.

N.S.D.A.P. Ortsgruppe  
Málaga

Málaga, den 10. März 1934

Herrn  
Friedrich Rehnert,  
Apartado 27,  
Santander.

Vertraulich !

Lieber Herr Rehnert !

Ich bestätige den Eingang Ihrer beiden Schreiben von 4. ds. Mts., und habe daraufhin gestern mit Herrn Koethke Rücksprache genommen. Der erste war eine gen. Urkunde zu Nachmittags zu, anstatt derer erhielt ich beiliegenden Brief, woraufhin ich mich sofort nochmals mit Herr K. telefonisch in Verbindung setzte, und ihm sagte, dass er mir die Urkunde ebensogut anshändigen koennen, wie an Herrn Rehnert. Als er sich hierauf nicht einlassen wollte, veranlasste ich Herrn K. die Urkunde direkt " eingeschrieben " an Sie zu senden, und hoffe ich, dass dieselbe heute oder morgen in ihren Besitz gelangen wird. Ich habe den Eindruck gewonnen, als wenn Herr K. stets nur Zeit gewinnen will.

Bei dieser Gelegenheit teile ich Ihnen vertraulich mit, dass dem Herrn Deutschen Konsulat von spanischer Seite ( Accion Popular ) eine Karte übergeben wurde, dass sie sich vor Herrn Koethke nicht in Acht nehmen sollten, da gen. Herr mit 2 Karten spiele. Wie stellen Sie sich hierzu ? Mir ist die ganze Angelegenheit sehr peinlich, zumal Herr K. an unseren Versammlungen teilnimmt. Teilen Sie mir bitte umgehend mit, was ich evtl. in dieser Angelegenheit unternehmen soll.

Seine Ausfuehrungen betr. Pg. Burbach nahm ich zur Kenntnis, und moechte sie bitten, mir die Anschrift von Pg. Burbach in Madrid, zwecks einer dringenden persoenlichen Angelegenheit, mitteilen zu wollen.

Es ist nun genau 1 Jahr her, dass wir bei Ihnen den O.G. Stempel reklamieren. Wie steht es damit ? Ich kann es nicht verstehen, dass dieses so lange Zeit in Anspruch nimmt.

Ihren wach. Ruckeausserungen bleibe ich erwartend, und verbleibe inzwischen mit deutschem Gruess und

Heil - Hitler !

Ortsgruppenleiter

1 Anlage !

Bild 139

Nach und nach wurden Botschafter und Konsuln Mitglied der NSDAP, wenn sie es noch nicht waren. Wer von den Konsuln auf Grund anderer politischer Einstellung oder direkter Gegnerschaft sich der Oberherrschaft der Partei, der Unterstellung unter den Landesgruppenleiter, nicht fügen wollte, wurde mit Hilfe von Intrigen und Denunzierungen aus seinem Amte gebracht, sodass man auf Grund der für Spanien vorliegenden Beweise behaupten darf, dass in keinem deutschen Konsulat der Erde, heute noch ein "nichtgleichgeschalteter" Konsul seines Amtes walidet. Die offiziellen Vertreter des Dritten Reiches haben sich allerdings gehütet, direkt in Aktion zu treten bei den Unternehmungen der Partei. Sie überliessen vielmehr die Aktivität ihren Angestellten; dass diese zu 90% Parteimitglieder waren, dafür hat das Auswärtige Amt in Verbindung mit dem Aussenpolitischen Amt der Partei bereits im ersten Jahre der Alleinherrschaft des "Führers" gesorgt. Die deutschen Botschaften sind immer bemüht, den Eindruck einer neutralen Stelle im fremden Land nicht zu zerstören. Dennoch beweisen die vielen Kurier-Ausweise, mit denen man in Madrid Gestapo-Agenten und Amtswalter ausstattete, dass die Botschaft insgeheim am gleichen Strang zog und stets unterrichtet war.

**Nationalsozialistische  
Deutsche Arbeiterpartei**

Schriftwechsel bitte zu richten an: A. Bernhard Mammes, Apartado, 27, Santander.

Santander, den 18. Juni 1934

An die Auslandsorganisation der N.S.D.A.P.  
Schatzmeisteramt,  
Hamburg.  
+++++\*\*\*\*\*

Referent fuer die N.S.-Volkswohlfahrt.  
Unter Bezugnahme auf den dortigen Erlaess 142/34 vom 4. ds. Mts. teile ich ergebenst mit, dass das Amt des N.S.V. - Referenten fuer die hiesige Ortsgruppe von mir uebernommen wurde, da ich durch meine Stellung im hiesigen Konsulat die Aufgaben wohl am besten loesen kann.

  
Heil Hitler!  
A. Bernhard Mammes  
Ortsgruppenleiter und  
N.S.V. - Referent.

Bild 140

Unsere Abbildung Nr. 139 beweist, dass die Konsulate bereits 1934 enge Fühlung mit den spanischen Faschisten hatten.

Das Konsulat in Málaga wurde von der "Acción Popular", der spanischen Faschisten-Organisation, über die Unzuverlässigkeit eines Parteigenossen informiert und gab diese Information an die Partei weiter.

In dem schon auf Seite 122 zitierten Brief schreibt der O.G.-Leiter der NSDAP, Mammes,: "...Parteisachen erledige ich immer im Namen des Konsulates und Herr Konsul Hoppe gibt mir hier jederzeit vollste Unterstützung und Rückendeckung".



Bild 141

Zweierlei beweist Bild 141: Erstens, dass die Mittel des Auswärtigen Amtes gebraucht werden, um Wanderredner, Propagandisten des Dritten Reiches, zu bezahlen, dass also die diplomatischen Vertreter im Ausland Gelder verwalten, die der politischen Verhetzung im Ausland dienen, eine "diplomatische Mission" recht im Sinne der Hitlerschen Demagogie. Zweitens enthält der Brief eine gemeine Anzeige gegen den in Bilbao lebenden Konsul Eickhoff, der es noch 1935 wagte, gegen die Hegemonie der Par-

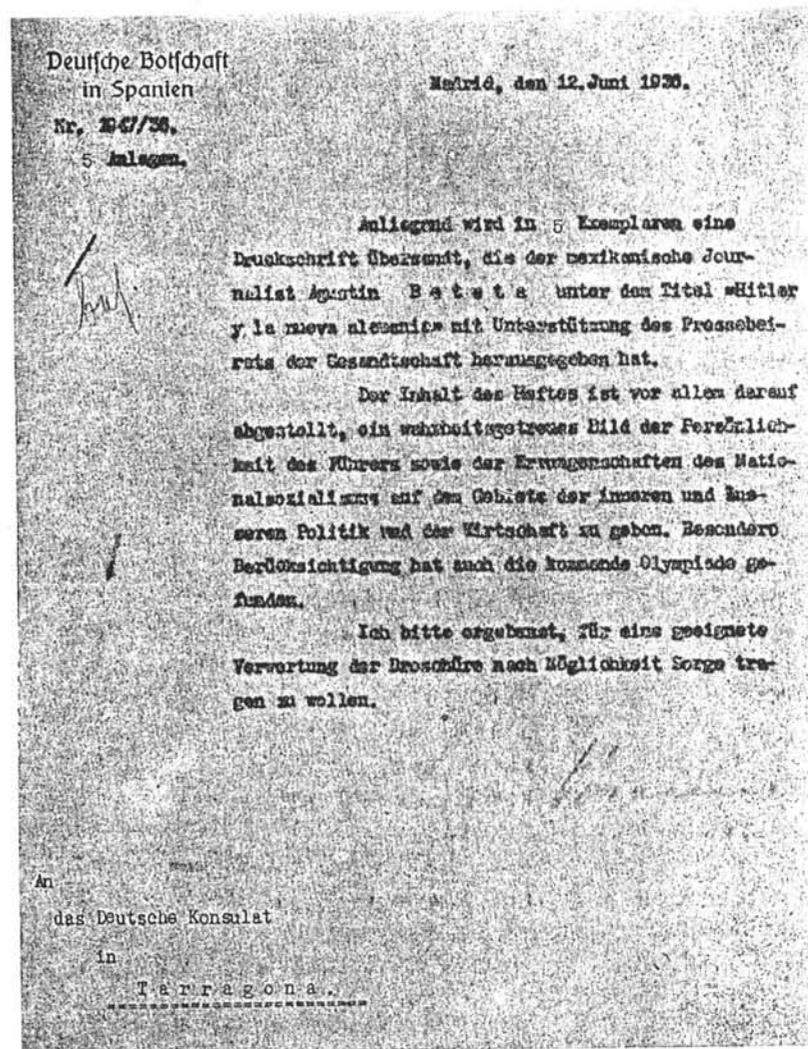


Bild 142

tei aufzutreten, der noch einen Begriff hatte von seinem eigentlichen Auftrag als Konsul. Er wurde zunächst aus der Arbeitsfront ausgeschlossen. Damit hatte man einen Beweis geschaffen, dass er nicht "würdiger" deutscher Volksgenosse sei. Die Enthebung aus seinem Amte folgte prompt.

Anfang 1936 waren alle Vertretungen des Dritten Reiches mit Parteigenossen besetzt, in jedem Konsulate sassen einige Angestellte, die nebenbei Amstwalter der NSDAP oder der DAF waren. Die vier Stellen, die mit spanischen Wahlkonsuln besetzt waren, galten ebenso als in guten Händen. Man hatte sich über sie genügend informiert und konnte von ihnen Allen nach Berlin berichten, dass sie dem Dritten Reich gegenüber positiv eingestellt seien und in Bezug auf die Politik Spaniens zu den "Rechtsstehenden" zu zählen seien. Diese Kenntnisse waren nötig für die Botschaft, die, wie Bild 142 zeigt, spanische Propaganda für Hitler genau so gut verbreitete, wie es seitens des General-Konsulates in Barcelona geschah.



Pg. Dr. Franz Ritter von Goss

P. essebeirat der Deutschen Botschaft in Madrid. Gleichzeitig Leiter der berühmten DNB. Filiale, Madrid.

Aus seiner Feder stammen die Greuel-Nachrichten, die noch bis zum November 1936 aus direkter Quelle unter Missbrauch von Botschaftspapieren, nach Deutschland gelangten.

Die Dokumente die Bezug nehmen auf die Botschaft und die Konsulate beweisen auf alle Fälle, dass man nicht, wie es in jedem Lande von jedem Konsulat erwartet wird, sich absolut neutral verhielt, sondern die Möglichkeiten, die durch die Konsulatsgeschäfte gegeben waren, ausnutzte um der NSDAP und ihren Bestrebungen zur Faschisierung des Auslandes Vorschub zu leisten. Darüber hinaus begünstigten Botschaft und Konsulate in

Spanien alle Massnahmen die zu Verletzungen von Hoheitsrechten im fremden Lande führten. Die Angestellten der Konsulate missbrauchten ihre Stellungen und massten sich Polizeigewalt an, indem sie Verhaftungen von Emigranten vornahmen und diese nach Deutschland transportierten.

Wenn aber noch der leiseste Zweifel an der aktiven Unterstützung der spanischen Putschisten und der engen Verbindung von Italienern, Deutschen und Frankos Spaniern bestehen sollte, so wird dieser beseitigt durch die Haltung die das Deutsche Generalkonsulat einnahm nach Ausbruch des Kampfes, nachdem bereits in Katalonien alles entschieden war.

Wie bereits geschildert, gab es plötzlich eine grosse Menge von Konsulatsangestellten; jeder Deutsche, der noch nicht abgereist war, hatte eine Bescheinigung in der Tasche, dass er unter dem Schutze des Konsuls stände, und für das Generalkonsulat tätig sei. Welche Aufgaben diese "Schützlinge" und "Angestellten" des Generalkonsuls hatten, beweist die Tätigkeit des Joseph Wirtz, der bis zum 19. Juli 1936 einfacher kaufmännischer Angestellter bei einer spanischen Firma war und nur die engere Verbindung mit der deutschen Kolonie hatte, dass er als Herbergsvater in der Deutschen Herberge fungierte.

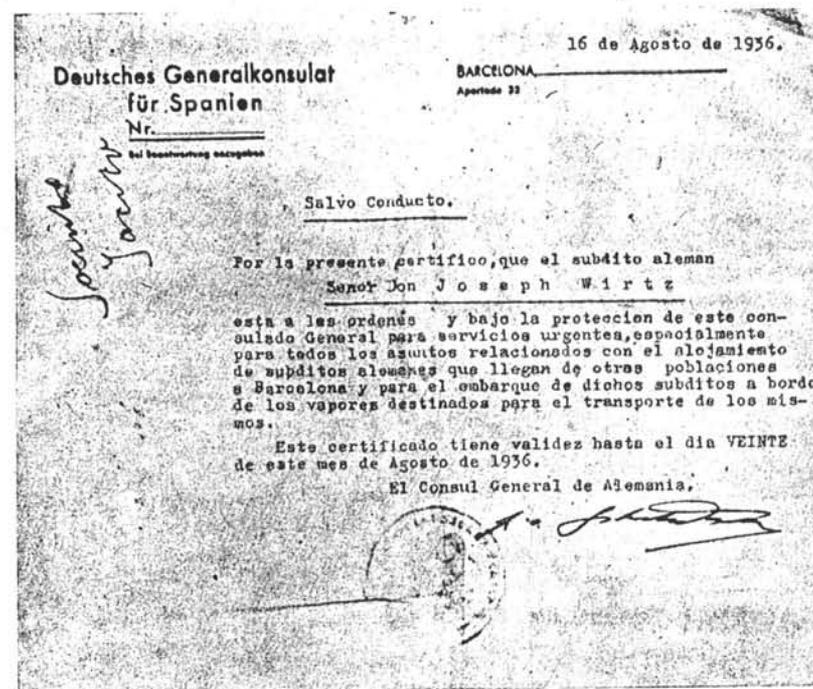


Bild 143

Geleitbrief.

Mit vorliegendem Schreiben bescheinigen wir, dass der deutsche Staatsangehörige Herr Joseph Wirtz zur Erledigung dringender Dienste unter den Anordnungen und dem Schutze dieses Generalkonsulates steht, speziell für alle die Angelegenheiten, welche mit der Einquartierung der Deutschen Staatsangehörigen zusammenhängen, die aus anderen Orten nach Barcelona kommen, und für die Einschiffung genannter Deutscher auf die Schiffe, die für den Abtransport derselben bestimmt sind.

Diese Bescheinigung gilt bis zum 20. des Monats August 1936.

Das Deutsche Generalkonsulat  
Unterschrift

Stempel



Firma del portador,

Josef Wirtz

Bild 144

Josef Wirtz wurde beim Verlassen des deutschen Generalkonsulates auf der Strasse verhaftet, weil er sich schon länger verdächtig gemacht hatte. Bei seiner Visitation fand man Dokumente in seinem Besitze, die deutlich beweisen, welcher Staatsangehörigkeit die "Flüchtlinge" waren, für deren "Einquartierung" und Abtransport er zu sorgen hatte, auf Befehl des deutschen Generalkonsuls und in enger Verbindung mit dem "lieben Kollegen" vom italienischen Konsulat.

Es handelte sich um das "christliche Werk" der Rettung von hohen Würdenträgern der Kirche und um die Bergung von spanischen Faschisten, die man im deutschen Konsulat als "deutsche Staatsbürger" unterbrachte, und mit dem nächsten "Flüchtlingsdampfer", mit deutschen Pässen versehen, nach Deutschland transportierte.

am 15. August  
Lieber Herr Kollege -  
Wir werden Ihnen  
besonders dankbar sein  
wenn Sie Herrn Pascual  
in einer Angelegenheit  
beliebig sein können.  
Herr Pascual ist schon  
seit einiger Wochen unser

Bild 145

Mitarbeiter im christlichen  
Werk der Neuemrichtung.  
Mit bestem Dank  
und recht freundlichen Grüßen  
MAURIZIO DE STROBEL DI CAMPOIGNO  
Vice-Console di S. M. d. R. d. Italia  
Barcellona

Bild 145 a

Unter den Namen der Liste, die man bei Wirtz fand, stehen außer einer Reihe bekannter spanischer Faschisten auch die des Bischofs von Vich und dessen Sekretär, des Bischofs, in dessen Palast die Arbeiter ein Vermögen in Gold und Wertpapieren von 16 Millionen Peseten eingemauert gefunden hatten.

Mit Hilfe des Deutschen Generalkonsuls also wurden im August hunderte von spanischen Faschisten der Verantwortung vor den revolutionären Gerichten entzogen. Die Exterritorialität des Konsulates wurde ausgenutzt Verbrecher und Schmarotzer am spanischen Volk zu verbergen.

Extrat 20 Barrojo Herr

21	Miguel Aguado José	Span	14. 8. 36	} 5. 8. 36
22	Silva	16. 8. 36	14. 8. 36	
23	Maria	14. 8. 36	14. 8. 36	
24	Bales fern Escarce Franca	14. 8. 36	14. 8. 36	
25	Maria Cristina Fern Wamba	12. 2. 36	} 16. Juli 36	
26	" Juana Cristina	12. 2. 36		
27	Edmundo de Zuniga Garcia	12. 2. 36		
28	Franco bell Pineda	Namen	14. 8. 36	
29	José Leonidi Garcia	13493	18. Sept. 1931	
30	Franco Extrinclas Pineda	454	Zaragoza 2. 6. 36	
31	Pascual de Chaves y Pineda	17825	7. 20. 35	
32	Isabel Carrizal León	4743	San Seb. 20. 8. 36	
33	Mercades Fictos de los Santos	"	"	
34	Josfa Lopez Altea	707	5. 4. 32	
35	Fernando blumosa	7	Jahre	
36	José Maria	6	"	
37	Tribell	4	"	
38	Comme	2	"	
39	Santrago	15	dias	
40	Galbart	Empire	31. 7. 36	} 250
41		Maria Lina	3. 4. 36	
42		Empire	2. 4. 36	
43		Maria Lina	2. 4. 36	

Bild 146

Alle diese offenkundigen Begünstigungen der spanischen Rebellen durch das deutsche Generalkonsulat in Barcelona fanden statt vor der Anerkennung der Burgos-Regierung durch Hitler und Mussolini. (18. Nov. 36)

Zu diesem Kapitel gehört auch die bereits auf Seite 183 geschilderte Tätigkeit des "Konsulats-Angestellten" Supprian.

83	No	unruhe	
85			
86	Edmundo Lopez Suber	14387	San Seb. 20. 8. 36
87	Alberto Lervato Ureda	13971	San Seb. 20. 8. 36
88	José Pineda	1380	San Seb. 20. 8. 36
89	José Pineda	1380	San Seb. 20. 8. 36
90	Marcos	13801	
91	José Amigo		
92	Alonso Alegre de		
93	Mercades Amigo	13981	
94	José Amigo		
94	José Amigo		
95	Aurelio		
96	Gonzalo		
97	Gonzalo		
98	Aurelio		
99	Aurelio		
100	José Ferrerillo Fern		
101	José Ferrerillo Alaman		
102	Fernando Garcia	14080	4. 8. 36
103	Vitoriano Caldera	14125	San Seb. 20. 8. 36
104	Maria Lina	14124	

Bild 146 a

Telegramm aus Havana vom 7. 11. 36 eingegangen 8. 11. 36 Buchet.

Consulado General de Alemania

Burgosvertreter erbittet Auskunft Befinden Frau Carmen Palomino de Alegre Guftierrez (2 Soehne) Mercedes d 29 I, Frau Isabelle Diveros de Escudero Pere (2 Soehne) Napoles 270 IV und Frau Catalina Cruz de Linar Parra (Schwägerin und Nichte) Lerida 41 I saemtlich Barcelona. Saemtliche Spanierinnen Angehoerige von Offizieren des hier wegen Meuterei Mannschaft festgehaltenen Dampfers "Manuel Arnus" Nach Moeglichkeit Schutzgewaehrung.

Mueller

Bild 147

Das deutsche Generalkonsulat wird von Havanna aus ersucht den Angehörigen von faschistischen Marine-Offizieren Schutz zu gewähren, deren Mannschaften sich im fremden Hafen solidarisiert haben mit den in der Heimat um ihre Freiheit kämpfenden Brüder. Das deutsche Generalkonsulat in Barcelona organisierte mit Hilfe der vielen Nazi-Agenten die es unter seinen Schutz stellte, nach Ausbruch der Revolution einen besonderen Spitzelapparat, um in jedem Falle einer Haussuchung bei deutschen Faschisten sofort zu intervenieren. Dieser Spitzeldienst funktionierte so ausgezeichnet, dass jeweils nach Eintreffen der Untersuchungs-Organisation unmittelbar darauf das deutsche Konsulatsauto, unter österreichischer Flagge (die deutsche wagte man nicht zu zeigen) mit einigen Leuten erschien, die Unschuld des Betroffenen zu beweisen.

Zusammenfassend lässt sich über die Mitarbeit der Diplomaten und Konsulatsbeamten sagen, dass sie es verstanden haben, als Personen ausserhalb des schmutzigen Spiels zu bleiben, jedoch Kraft ihres Amtes den Nationalsozialisten alle Möglichkeiten einräumten, nach ihrem Gutdünken zu arbeiten. Die Diplomaten und Konsuln, im Grunde doch noch andere Interessen vertretend, als der Nationalsozialismus es fordert, im innersten ihres Herzens national und feudal eingestellt, mögen Hoffnungen tragen, die der deutsche Faschismus nicht zu fördern gedenkt, die aber durch konsequente Unterstützung bei der Bekämpfung der freiheitlichen

Arbeiterbewegung seitens der Nazis, eines Tages in Erfüllung gehen könnten. Schwerindustrie, Junkerklique, Diplomatenkorps und starkes Auslandsdeutschum waren früher die Kreise die den Deutschen Imperialismus verkörperten. Durch die Machtübernahme Hitlers, mit der Aufrichtung der faschistischen Diktatur in Deutschland, bekam der Machtwille der zu Tode verurteilten Kapitalisten einen neuen Aufschwung. Ihnen konnte es nur recht sein, wenn sie Vollstrecker ihres Willens fanden, die sich skrupellos die Hände mit Blut beflecken. In diesem Sinne kämpfen die Diplomaten und Konsuln mit den Nationalsozialisten gemeinsam für die deutsche Weltherrschaft, dabei warten sie ab, ob nicht eines Tages ihre Stunde wieder schlägt, die Stunde des feudalen, und grosskapitalistischen Deutschlands. Die Entwicklung in Deutschland zeigt die gleichen zwei Fronten, ebenso intrigant, ebenso versteckt, wie sie hier in Spanien zum Ausdruck kamen. Die Unterschiede, welche für die Feinde der Arbeiterklasse bestehen, sind für uns selbst keine Unterschiede. Für uns gibt es nur einen Feind: den Imperialismus in allen seinen Erscheinungen, mag er von Hitler oder Mussolini inspiriert sein.



Pg. Karl Ludwig

Ehemaliger Angestellter des Generalkonsulates in Barcelona.

Spitzel im Dienste der Partei, der auf Umwegen durch "Dahrlehen" von führenden Parteimitgliedern bezahlt wurde. Ludwig hält sich augenblicklich in Hamburg auf, wo er sicher einen neuen Auftrag erwartet. In Barcelona hat er sich besonders an der Bespitzelung von Emigranten beteiligt.

B.U.B. Secció d'Econòmiques  
Diagonal, 690, 08034 Barcelona  
Tel. 402 19 66